

Region Betzdorf



Mus
Märsch
starke
das Ju
Musik

Fotos, Videos, Berichte auf www.rhein-zeitung.de/ak-land



Der Tag der offenen Tür lockte am Wochenende wieder Tausende zum Flugplatz des Segelflughubs Betzdorf-Kirchen. Zu erleben gab es Luftsport in allen Facetten.

Fotos: Eva-Maria Stettner

Welt des Fliegens fasziniert Tausende

Flugplatzfest Tag der offenen Tür beim SFC Betzdorf-Kirchen - Tolle Vorführungen mit Loopings, Turns und Männchen

Von unserer Mitarbeiterin
Eva-Maria Stettner

Betzdorf/Kirchen. Rund 4000 Besucher lockte am Wochenende das Flugplatzfest nach Katzwinkel. Nach einjähriger Pause führte der Segelflughub (SFC) Betzdorf-Kirchen am Samstag und Sonntag wieder einen Tag der offenen Tür auf dem Verkehrslandeplatz in Wingendorf durch. Er präsentierte Luftsport in allen Facetten, wobei befreundete Vereine und Gastpiloten aus ganz Rheinland-Pfalz mit von der Partie waren.

Rund 30 Segel- und Motorflugzeuge gab es zu bewundern, davon 15 vom SFC. Auch etliche Oldtimer waren dabei. Als älteste Lady war vom Flugplatz Eisenhardt die Fo-

cke-Wulf FW 44 Stieglitz „D-EM-MI“ des Luftsportvereins Siegerland eingeflogen. Der offene Doppeldecker Baujahr 1941, dessen Propeller noch mit der Hand angetrieben wird, zeigte auch Formationsflug. Kleinste Maschine war die beim SFC stationierte Cessna 140 Baujahr 1947, nach dem Krieg eine der ersten Reisemaschinen. Sie ist tadellos in Schuss und bringt es mit 100 PS auf 180 Stundenkilometer. Alle Motormaschinen des SFC sind übrigens mit Lärmschutz ausgestattet. Aus Mönchengladbach kam voll restauriert in Originalfarben eine Bucker 131, 1957 in Madrid gebaut und früher Schulungsflugzeug der spanischen Luftwaffe, aber auch ein sehr wendiges Kunstflugzeug.

Attraktion aus Gründstadt war der Nachbau einer Speedfire, eines einmotorigen Jagdflugzeugs aus dem Zweiten Weltkrieg. Es gab viele Starts und Landungen und spannende Flugshows, moderiert von Conny Theis und Axel Schumacher. So präsentierte sich die bis zu 300 km/h schnelle LO 100 im Segelkunstflug. SFC-Pilot Michael Weller zeigte Motorkunstflug mit der Pitts S2. Ralf Kehl aus Hünsborn führte mit der Extra 300 eine der modernsten reinen Kunstflugmaschinen vor. Es gab Loopings, Turns, Rückenfliegen und auch „Männchen“ zu bestaunen, bei denen die Piloten ihren „Flieger“ senkrecht hochziehen bis zum Stillstand und dann „umkippen“. Mit der „Mylius“ war eins von wält-

aus einer Mindesthöhe von 1200 Metern, wofür am Samstag die Wolken zu tief lagen. Vorführungen zeigte auch der Modellflughub Betzdorf-Kirchen. Für Kinder gab es eine Modellbauaktion inklusive Wettflugwettbewerb, zu gewinnen war ein Rundflug im Motorflugzeug. Raphael Morize (14) aus Wehbach hat das vor zwei Jahren so viel Spaß gemacht, dass er seit Anfang diesen Jahres Flugschüler beim SFC ist – ab 14 Jahren darf man das. Weitere „Bonbons“ waren eine große Tombola und, vor allem für Technikfans, ein im Rohbau ausgestelltes Schulflugzeug vom Typ ASK-13: Es wird nach einem Totalschaden beim SFC wieder komplett aufgebaut.

aus einer Mindesthöhe von 1200 Metern, wofür am Samstag die Wolken zu tief lagen.

Vorführungen zeigte auch der Modellflughub Betzdorf-Kirchen. Für Kinder gab es eine Modellbauaktion inklusive Wettflugwettbewerb, zu gewinnen war ein Rundflug im Motorflugzeug. Raphael Morize (14) aus Wehbach hat das vor zwei Jahren so viel Spaß gemacht, dass er seit Anfang diesen Jahres Flugschüler beim SFC ist – ab 14 Jahren darf man das.

Weitere „Bonbons“ waren eine große Tombola und, vor allem für Technikfans, ein im Rohbau ausgestelltes Schulflugzeug vom Typ ASK-13: Es wird nach einem Totalschaden beim SFC wieder komplett aufgebaut.



Mit ihrer bunten Lackierung stechen die Kunstflugzeuge schnell ins Auge. Beim Tag der offenen Tür gab's akrobatische Vorführungen zu sehen.



In zwei Jahren soll die ASK-13 wieder fliegen. Technischer Leiter Andreas Alzer erläutert Besuchern den Wiederaufbau des im Juni 2011 verunglückten Segelflugeugs.

Ein ehemaliger Totalschaden soll 2014 wieder abheben

Engagement Verunglücktes Segelflugzeug wird in 800 Stunden aufgebaut

Andreas Alzer aus Eitorf, beim SFC Betzdorf-Kirchen seit Jahren technischer Leiter für den Segelflughub, hat viele Wochenenden nur noch auf dem Flugplatz in Katzwinkel verbracht. Er wollte bis zum Flugplatzfest unbedingt das im Juni 2011 von einer Flugschülerin des Klubs „zerlegte“ Schulungsflugzeug vom Typ ASK-13 so weit neu aufgebaut haben, dass es im Rohbau ausgestellt werden kann. Das Vorhaben gelang.

Technikinteressierte sollten sehen, was sich unter dem fertigen Flügel verbirgt und was es heißt, so alte Flugzeuge – dieses ist Baujahr 1973 und hat schon 40 000 Starts hinter sich – in Schuss zu halten: „Die sind in der Schulung ganz kostbar, weil sie nicht ganz so einfach zu fliegen sind wie die heutigen, sie gefühlvoller geflogen werden müssen und man so im Laufe der Zeit viel mehr lernt.“

Die ASK-13 hat eine Spannweite von 17 Metern und eine Geschwindigkeit von 80 bis 180 Stundenkilometern. Indes hatte sie nach der unsanften Baumlandung letztes Jahr Totalschaden: Der rechte

Flügel war komplett durchgebrochen, das Höhenleitwerk ebenso, durchs Seitenleitwerk war ein Ast geschlagen und die linke Tragfläche leicht beschädigt.

Alzer, von Beruf Maschinenbauingenieur, frönt seit 1984 dem Segelflug. Erfahrener Pilot und Fluglehrer zu sein – zwei seiner Schüler haben gar eine Karriere als Berufspilot eingeschlagen – reicht indes nicht, um die Aufgabe eines technischen Leiters übernehmen zu dürfen. Dazu musste er sich in einem dreistufigen Werkstattelehrerlehrgang für Holzflugzeuge qualifizieren und der Prüfung unterwerfen. Seither hat er beim Klub zehn Flugzeuge mit Totalschaden wieder aufgebaut.

Gewisse Reparaturarbeiten dürfen aber laut Rechtsvorschriften nicht selbst gemacht werden. So sind fürs havarierte Schulungsflugzeug der Hauptholm des rechten Flügels und die tragende Beplankung vom Luffahrttechnischen Betrieb LTB-Follmann in Landscheid aus Sperrholz erneuert worden. LTB-Follmann betreut auch die Arbeiten in der Werkstatt

des SFC, prüft sie zwischendurch, wird die Endabnahme vornehmen und die Papiere zum Luffahrtbundesamt schicken, das für die Freigabe zuständig ist.

Bis zur jüngst erfolgten Rohbauabnahme hat Alzer indes bereits weit über 100 Stunden Eigenarbeit geleistet: Beplankungsstücke in endgültige Form geschliffen, Verstärkungsecken gesetzt, anhand der Baupläne des Herstellers Rippen aus Kiefernleisten hergestellt und die Endleiste eingebaut. Unter seiner Anleitung haben Jugendliche des Vereins rund 15 Stunden mitgeholfen. Alzer: „Sie können sich dabei eine Menge an Fähigkeiten zueignen.“

Eine Menge Arbeit steht jetzt noch an. So müssen alte Lack-schichten entfernt und neuer Klebelack aufgesetzt werden, die Flügel mit Baumwollstoff bespannt und Zelluloselack in sechs bis sieben Schichten aufgetragen werden. Dabei können Jugendliche wieder helfen. Bis der Flieger im Frühling 2014 wieder in die Luft geht, werden 800 Arbeitsstunden vergangen sein. est